



Prediger | Samuel Jeanrichard

Serie | Freude an der Realität des Evangeliums

Titel | Vor dem Gesetz bist du absolut schuldig!

Stelle | Römer 3,1-20¹

Nummer | 05

Datum | 05.08.2020

Link | [Zur Serie im Predigtarchiv](#)

¹ Sofern nicht anders bezeichnet, entstammen alle zitierten Bibelverse der Schlachter 2000 Übersetzung, Copyright © Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf.

VOR DEM GESETZ BIST DU ABSOLUT SCHULDIG!

-
**Drei Tatsachen, warum das Gesetz Gottes den Sünder
verurteilen muss**
-

Einleitung

Die letzten drei Wochen im Römerbrief waren sehr düster und haben den Menschen auf die Anklagebank gesetzt. Ohne Entschuldigung!

Heute übermalen wir das schwarze Bild mit - SCHWARZ - um uns auf die nächste Woche vorzubereiten. Denn Freude an der Realität des Evangeliums zu haben ist erst möglich, wenn wir sehen, wie diese Realität in die Finsternis kommt und sie hell erleuchtet. Es gibt keine Möglichkeit, den Nutzen und die Realität des Evangeliums Gottes zu erkennen, bevor wir nicht verstehen, wovon wir gerettet werden müssen.¹

So kommen wir heute zu dem verrichtenden Urteil über die Menschen, die wir in den letzten Wochen angeschaut haben. Paulus fasst seine Anklage zusammen und gibt uns drei Tatsachen, warum das Gesetz Gottes den Sünder verurteilen muss – warum der Sünder vor dem Gesetz absolut schuldig ist. Lasst uns Römer 3,1-20 gemeinsam lesen:

¹ vgl. Lawson, Steve. *The Final Verdict - Romans 3:9-20*. <http://www.onepassionministries.org/transcripts/2017/11/2/romans-39-20>. Download vom 28.07.2020.

1 Was hat nun der Jude für einen Vorzug, oder was nützt die Beschneidung? 2 Viel, in jeder Hinsicht! Denn vor allem sind ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut worden. 3 Wie denn? Wenn auch etliche untreu waren, hebt etwa ihre Untreue die Treue Gottes auf? 4 Das sei ferne! Vielmehr erweist sich Gott als wahrhaftig, jeder Mensch aber als Lügner, wie geschrieben steht: »Damit du recht behältst in deinen Worten und siegreich hervorgehst, wenn man mit dir rechtet«. 5 Wenn aber unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit beweist, was sollen wir sagen? Ist Gott etwa ungerecht, wenn er das Zorngericht verhängt? (Ich rede nach Menschenweise.) 6 Das sei ferne! Wie könnte Gott sonst die Welt richten? 7 Wenn nämlich die Wahrhaftigkeit Gottes durch meine Lüge überströmender wird zu seinem Ruhm, weshalb werde ich dann noch als Sünder gerichtet? 8 Müsste man dann nicht so reden, wie wir verleumdet werden und wie etliche behaupten, dass wir sagen: »Lasst uns Böses tun, damit Gutes daraus komme«? Ihre Verurteilung ist gerecht!

9 Wie nun? Haben wir etwas voraus? Ganz und gar nicht! Denn wir haben ja vorhin sowohl Juden als Griechen beschuldigt, dass sie alle unter der Sünde sind, 10 wie geschrieben steht: »Es ist keiner gerecht, auch nicht einer; 11 es ist keiner, der verständig ist, der nach Gott fragt. 12 Sie sind alle abgewichen, sie taugen alle zusammen nichts; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer! 13 Ihre Kehle ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen betrügen sie; Otterngift ist unter ihren Lippen; 14 ihr Mund ist voll Fluchen und Bitterkeit, 15 ihre Füße eilen, um Blut zu vergießen; 16 Verwüstung und Elend bezeichnen ihre Bahn, 17 und den Weg des Friedens kennen sie nicht. 18 Es ist keine Gottesfurcht vor ihren Augen.«

19 **Wir wissen aber**, dass das Gesetz alles, was es spricht, zu denen sagt, die unter dem Gesetz sind, damit jeder Mund verstopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei, 20 weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.“

1. Das Gesetz muss verurteilen, weil es Sündenerkenntnis bewirkt!

(Römer 3,19-20)

Zunächst stellen wir fest, dass Paulus fest davon überzeugt ist, dass das Gesetz verurteilen muss. Wir starten mit den letzten beiden Versen unseres Abschnitts. Es ist das zweite Mal, dass Paulus „*wir wissen aber*“ benutzt (vgl. 2,2). Es ist die feste Überzeugung, an der nichts zu rütteln ist, weil Gott es so festgelegt hat. Paulus ist davon überzeugt, dass das Gesetz den Sünder schuldig sprechen muss. Drei Begründungen für die erste Tatsache finden wir in diesen beiden Versen.²

Der Mund verstopft (19)

Der erste Grund, warum das Gesetz verurteilen muss ist, **damit** jeder Mund gestopft wird. Wenn du heute stirbst, vor einem gerechten Gott erscheinst und auf der Anklagebank platz nimmst, um dein Urteil zu empfangen, hast du nicht die geringste Möglichkeit, deinen Fall vorzubringen, um mit dem Richter zu verhandeln. Vor zwei Wochen haben wir das unparteiische Gericht Gottes angeschaut. In diesem Moment ist es zu spät und dein Mund ist verstopft. Keine Ausrede, warum du nicht geglaubt hast, nicht glauben konntest oder Sonstiges. Keine Rechtfertigung durch deine Taten oder Worte und keine Möglichkeit, Einspruch zu erheben! Der Mund ist verstopft.

Vor Gott schuldig (19)

Der zweite Grund ist, **damit** alle Welt vor Gott schuldig sei. Hier gibt es keinen Ausweg. Vor drei Wochen haben wir uns die armen, unschuldigen Ureinwohner eines Landes angeschaut. Sie sind genauso schuldig wie der Heuchler, der die Wahrheit verdreht, sie nicht lebt aber dennoch lehrt. Vor Gott ist die gesamte Menschheit schuldig, weil die gesamte Menschheit nicht nach Gott fragt, wie wir gleich noch sehen werden.

² vgl. Boice, James Montgomery. *Romans: Justification by Faith, Bd. 1*. Grand Rapids, MI: Baker Book House, 1991. S. 291f. „*In the first part of his summary of the hopeless condition of man, the apostle speaks of man's moral nature and concludes that the human race is unrighteous. This does not mean merely that man is a bit less righteous than he needs to be to please God and somehow get to heaven. We cannot have understood the first chapter of Romans and think in those terms. Actually, when Paul says that "there is no one righteous," he means that from God's point of view human beings have no righteousness at all.*“

Keine Rechtfertigung durch das Gesetz (20)

Der dritte Grund liegt darin, dass nicht eine Person durch das Einhalten des Gesetzes gerechtfertigt werden kann! Wenn das so wäre, wäre Christus umsonst gestorben (vgl. Gal. 2,21). Niemand kann vor Gott treten und sagen: Ich habe nur einmal gelogen, das war doch ganz gut, oder? NEIN! Wer sich im Kleinsten verfehlt, hat das ganze Gesetz gebrochen (vgl. Jak 2,10), wer etwas Gutes nicht getan hat, hat gesündigt (vgl. Jak 4,17) und Sünde ist per Definition Zielverfehlung (vgl. Röm 3,23).

Die Sünde erkannt (20)

Die Tatsache kommt zuletzt. **Das Gesetz muss verurteilen, weil es Sündenerkenntnis bewirkt.** Nicht Sündenbekenntnis – verwechselt das nicht – sondern Erkenntnis (vgl. Gal 3,21). Wer auch immer das Gesetz aufrichtig liest, erkennt, dass er absolut unfähig ist, es einzuhalten. Das Gesetz hält uns die Sünde vor Augen, aber es rechtfertigt nicht (vgl. Gal 3). Je dunkler, die Nacht, desto heller leuchten die Sterne! Viel dunkler kann es nicht werden. Und wer auch immer die Verse 1,18-3,20 am Stück liest, muss zustimmen, dass vor Gott niemand gerecht sein kann, weil alle Gottes Maßstab verfehlt haben. Somit muss das Gesetz den Sünder verurteilen, weil es Sündenerkenntnis bewirkt.

Schlussfolgerung

Paulus macht das deutlich. Und es ist in seinem Argument des Evangeliums³ unabdingbar, den Menschen als absolut verdorben, verloren und unfähig zu entblößen. Wie ist es möglich, dass jemand sich fragt: „Was dann?“, wenn er nicht weiß, dass er verloren ist? Wie ist es möglich, dass jemand sehen will, wenn er gar nicht weiß, dass er blind ist? Wir müssen erkennen, dass wir gegen einen heiligen Gott gesündigt haben, damit Seine Gnade strahlen kann! Wenn der Mensch nicht weiß, dass er ein Sünder ist, woher soll er wissen, dass er einen Retter braucht?!

Paulus kommt zu dem Schluss, dass das Evangelium Gottes den Sünder verdammt, verurteilt und vernichtet, wenn der Sünder nicht von Gott gezogen durch eine externe Quelle gerechtfertigt wird – kommt nächste Woche wieder, um zu lernen, was es mit den bis jetzt am schönsten klingenden Worten des Römerbriefes – **JETZT ABER** – auf sich hat.

³ Der gesamte Römerbrief ist die Präsentation des Evangeliums Gottes.

Die Überzeugung von Paulus ist, dass das Gesetz verurteilen muss, weil es Sündenerkenntnis bewirkt.

2. Das Gesetz muss verurteilen, weil der Gesetzgeber absolut gerecht ist!

(Römer 3,1-8)

Aber zurück zu Vers 1. Paulus erwartet einige Gegenfragen seiner Leser. Mit den Versen 1-8 entkräftet er jedes Argument, dass der Gesetzgeber aus irgendeinem Grund nicht gerecht sei. Vier Fragen werden beantwortet, die aufzeigen, dass das *Gesetz zweitens verurteilen muss, weil der Gesetzgeber absolut gerecht ist!*

Gottes Gesetz wurde dem Juden anvertraut (1-2)

In den ersten beiden Versen spricht Paulus an, was er in Kapitel 2 scheinbar zunichte gemacht hat: Den Buchstaben und die Beschneidung. Ist das ein Vorteil für den Juden? Auf jeden Fall! Gott hat sich auf eine besondere Art und Weise seinem Volk geoffenbart. Er hat von Beginn des Volkes Israel an, den Retter durch den Samen Abrahams verheißen. Dem Juden sind die Aussprüche Gottes anvertraut. Wie wir letztes Mal gesehen haben, war das Problem nicht, dass sie dies hatten, sondern dass sie sich darauf verlassen haben und so zu religiösen Heuchlern wurden, die den Namen Gottes gelästert haben unter den Heiden.

Gottes Treue wird durch Untreue nicht aufgehoben (3-4)

Wenn das ein Vorteil ist, Paulus, und der Jude darin untreu ist, hebt das Gottes Treue dann nicht auf? Das sei ferne! Zwei griechische Worte, die ihr euch merken müsst: **μη γένοιτο (mè génoito)**. Auf keinen Fall wird das jemals so sein! Dass der Mensch untreu ist, beweist Gottes Treue zu seinem Gesetz – überlegt nur, was Gott getan hat um seinem Gesetz treu zu bleiben. Paulus zitiert hier Psalm 51,6 - ein uns bekannter Psalm, den wir im Gemeindeleben schon behandelt haben. Menschen lügen gegen Gott und damit das Gesetz. So behält Gott recht!

Gottes Gerechtigkeit wird durch Ungerechtigkeit bewiesen (5-6)

Ok, aber wenn die Ungerechtigkeit nötig ist, damit Gott in seiner Treue gefördert und die Gerechtigkeit groß gemacht wird, dann ist es unfair, dass Gott richtet! Schließlich braucht er unsere Ungerechtigkeit, um seine Gerechtigkeit zu demonstrieren!

Mè Genoitō! Das ist absolut ausgeschlossen! Wie könnte Gott sonst das tun, was ich gerade geschrieben habe – die Welt gerecht richten? Und wir alle kommen nach dem, was wir gerade gehört haben, zu dem Schluss, dass Gott richten muss, weil sein Zorn offenbar ist. Er rettet und richtet durch das Evangelium!

Gottes Wahrhaftigkeit rechtfertigt die Sünde nicht (7-8)

Paulus. Was du hier sagst, ist, dass wir Gottes Wahrhaftigkeit unter Beweis stellen, wenn wir sündigen. Also sollten wir mehr sündigen um Gott groß zu machen – aber warum dann noch Gericht?

Die Antwort von Paulus: Dessen beschuldigt ihr uns zu Unrecht. Wenn ihr sagt, dass ihr mehr sündigt damit Gott euch mehr liebt, ist sein verurteilendes Gerichts absolut gerechtfertigt! Das Gericht ist gerecht!

Schlussfolgerung

Wenn wir die Frage- & Antwortstunde von Paulus betrachten, können wir feststellen, dass der Gesetzgeber – Gott selbst – absolut treu, gerecht und wahrhaftig ist und deshalb muss das Gesetz den Sünder verurteilen. Was für ein wunderbares Zeugnis für den Gesetzgeber und Richter! Vor zwei Wochen haben wir den Gerichtssaal eines Richters betreten, der einen offensichtlichen Verbrecher freigesprochen hat: Untreu, ungerecht und unaufrichtig dem Gesetz gegenüber.

Es ist gut, einen treuen, gerechten und wahrhaftigen Richter zu haben, der treu, gerecht und gemäß der Wahrheit richten wird. *Aufgrund der Eigenschaften des Gesetzgebers, muss das Gesetz den Sünder verurteilen!*

3. Das Gesetz muss verurteilen, weil niemand vor ihm bestehen kann!

(Römer 3,9-18)

Seit Römer 1,18 gräbt Paulus den Boden unter der Menschheit weg, um Gottes Gerechtigkeit aufzuzeigen und den Menschen als völlig unfähig darzustellen.⁴ Jetzt kommt er zum Abschluss seiner Anschuldigung, Zitat:

„Nur hartnäckiger Selbststolz hält den Menschen von dem Bekenntnis zu Gott ab, das ihm Erlösung bringen würde, aber den Weg dorthin weigert er sich zu gehen. Der Mensch steht vor Gott wie ein kleiner Junge, der weinend und unter Tränen schwört, dass er nicht in der Nähe der Keksdose gewesen ist, und der mit einem Ausdruck empörter Unschuld für die Gerechtigkeit seiner Position plädiert, in völliger Unkenntnis der Tatsache, dass sein Mund und T-Shirt voller Brösel sind, die für alle, außer ihn selbst, deutlich sichtbar sind.“⁵

Der Mensch will nicht wahrhaben, dass das Gesetz verurteilen muss. Aber das Gesetz muss drittens verurteilen, weil niemand vor dem Gesetz bestehen kann. Ist es ein schönes Bild, das uns erwartet? Nein!⁶ Ist es notwendig, um in Vers 21 mit **Jetzt aber** weiter zu machen? Absolut! Und so ist es nur Gnade und Liebe, wenn wir uns die verbleibende Zeit der totalen

⁴ vgl. Moo, Douglas J. *The Epistle to the Romans, The New International Commentary on the New Testament*. Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1996. S. 198. „While the brief questions that open v. 9 connect it with the dialogue of vv. 1–8,3 it is also clear that Paul is moving toward a summary and application of the teaching he has been developing since 1:18. He labels this long section an “accusation.” In it, he charges all people, Jews and Gentiles, with being “under the power of sin” (v. 9b).“

vgl. Gerstner, John H. *Theology for Everyman*. Chicago, IL: Moody Press, 1965. S. 31. „Man kann nicht über Gottes Heiligkeit nachdenken ohne sich mit unserer Sündhaftigkeit zu beschäftigen. Wir können nicht über uns nachdenken ohne über unsere Sünde nachzudenken. Es ist eine schlechte Theologie die denkt, der Mensch sei gut. Jede gute Theologie muss damit beginnen, dass der Mensch schlecht ist.“

⁵ Barnhouse, Donald Grey. *God's Wrath: Romans 2-3:1-20*. Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1953. S. 191.

⁶ vgl. Boice. S. 289. „In the third chapter of Romans, beginning with verse 9, the apostle summarizes the condition of every human being apart from the grace of God in Jesus Christ. It is not a pretty picture. According to Paul, Jews are not better than Gentiles, and neither are Gentiles better than Jews. Instead, all are alike under sin, and all are thus subject to the wrath and final judgment of Almighty God.“

Verderbtheit oder auch absoluten Unfähigkeit zuwenden.⁷

Alle sind schuldig (9)

Vers 9 ist die Einleitung. Wie nun? Haben wir etwas voraus? Paulus sagt, dass alle – auch Paulus, seine Zuhörer und alle Christen eingeschlossen – schuldig sind. Ein Kind Gottes hat die Gnade Gottes nicht mehr verdient, als ein Ungläubiger. Ohne die Gnade Gottes – die Rechtfertigung, die wir uns nächste Woche anschauen – ohne das **JETZT ABER** aus Vers 21, bleibt jeder schuldig!⁸ Das Gesetz muss verurteilen, weil der Mensch absolut schuldig ist! Wieder greift Paulus auf, dass die Sünde etwas universelles ist – sowohl Juden als auch Griechen werden beschuldigt, *unter* der Sünde zu sein. Und wenn wir vorhin Vers 19 gesehen haben, sind alle schuldig, die unter dem Gesetz sind, weil das Gesetz was bewirkt? Sündenerkenntnis!

Das Buch „Biblische Lehre“ definiert die totale Verderbtheit folgendermaßen:

“Die völlige Verderbtheit verweist auch auf die verheerende Auswirkung der Sünde auf den einzelnen Menschen und umfasst drei miteinander verwandte Konzepte: (1) die Verunreinigung und Verderbtheit aller Teile einer Person, (2) die völlige Unfähigkeit eines Menschen, Gott zu gefallen und (3) die Universalität, und zwar in dem Sinn, dass alle, ohne Ausnahme, als Sünder empfangen und geboren werden. Zusammengenommen zeigen diese Tatsachen den wahren Zustand der nichterlösten Menschen, die allesamt unfähig und unwillig sind, Gott zu

⁷ Um einen detaillierten Einblick in die fünf Lehren der Gnade zu bekommen, empfehlen wir die Tagung: *Die Errettung des Menschen*. Berlin: Bibelgemeinde Berlin, 2017. https://bibelgemeinde-berlin.de/predigt-archiv/seminare-ubersicht/?enmse=1&enmse_sid=62. Download vom 28.07.2020.

⁸ Henry, Matthew. *Matthew Henry's commentary on the whole Bible: complete and unabridged in one volume*. Peabody, MS: Hendrickson, 1994. S. 2199. „Are we better than they, we Jews, to whom were committed the oracles of God? Does this recommend us to God, or will this justify us? No, by no means.” Or, “Are we Christians (Jews and Gentiles) so much better antecedently than the unbelieving part as to have merited God's grace? Alas! no: before free grace made the difference, those of us that had been Jews and those that had been Gentiles were all alike corrupted.” They are all under sin. Under the guilt of sin: under it as under a sentence;—under it as under a bond, by which they are bound over to eternal ruin and damnation;—under it as under a burden (Ps. 38:4) that will sink them to the lowest hell: we are guilty before God, v. 19. Under the government and dominion of sin: under it as under a tyrant and cruel task-master, enslaved to it;—under it as under a yoke;—under the power of it, sold to work wickedness.“

verherrlichen.“⁹

Vor allem den ersten Aspekt wird Paulus in den Versen 10-18 beleuchten, um die absolute Unfähigkeit aller Teile einer Person aufzuzeigen.

Keiner ist gerecht (10-18)

Es ist wichtig zu verstehen, dass totale Verderbtheit nicht bedeutet, dass der Mensch nur die schlimmstmöglichen Taten begeht (Lk 6,33; Röm 2,14).¹⁰

Es bedeutet nicht, dass die sündige Natur immer voll ausgelebt wird.¹¹ Es bedeutet nicht, dass Ungläubige nicht in der Lage sind, freundlich, ehrbar oder gut zu sein. Es bedeutet nicht, dass unerrettete Sünder nicht in der Lage sind, Schönheit, Ehrlichkeit, Höflichkeit oder Güte wahrzunehmen und sich daran zu freuen.

Totale Verderbtheit ist die Tatsache, dass wir in Adam völlig unfähig sind, das Richtige zu denken zu tun oder zu verlangen.¹² Totale Verderbtheit nimmt den gesamten Menschen ein: Herz, Gedanken, Persönlichkeit, Emotionen, Gewissen, Motive und den Willen (Jer 17,9; Joh 8,44). Es gibt nichts Gutes in ihm, das ihn dazu bewegt, nach Gott zu fragen, geschweige denn, sich für ihn zu entscheiden oder etwas zu erwirken, was Gott zufriedenstellt – erinnert euch an die Predigt von Daniel zu 1. Mose 5,1-6,8.¹³

⁹ MacArthur, John. Mayhue, Richard (Hrsg.). *Biblische Lehre - Eine Systematische Zusammenfassung biblischer Wahrheit*. Berlin: EBTC Verlag, 2020. S. 618.

¹⁰ MacArthur, John. *Successful Christian parenting: raising your child with care, compassion, and common sense*. Bedford, TX: Word Pub., 1998. S. 31.

¹¹ Shedd, William G.T. *Dogmatic Theology*. University of Michigan: C. Scribner's sons, 1888. S. 257. „*Totale Verderbtheit bedeutet die völlige Abwesenheit von Heiligkeit, nicht die äußerste Ausprägung der Sünde. Ein völlig verderbter Mensch ist nicht so schlimm, wie er sein könnte, aber er hat keine Heiligkeit, d.h. keine höchste Liebe zu Gott.*“

¹² Washer, Paul. *Die Kraft der Evangeliumsbotschaft*. Waldems: 3L Verlag GmbH, 2015. S. 177. „*Wenn man etwas 'verderbt' nennt, meint man damit, dass sein ursprünglicher Zustand oder seine Ursprüngliche Form völlig verdreht wurde.*“

¹³ Westermann, Daniel. *Hoffnung trotz Verfall - 1. Mose 5,1-6,8*. aus der Predigtserie: *Gottes Bühnenbild der Welterlösung*. Berlin: Bibelgemeinde Berlin, 2020. https://bibelgemeinde-berlin.de/predigt-archiv/predigten-uebersicht-nach-serien/?enmse=1&enmse_am=1&enmse_mid=824. Download vom 29.07.2020.

Unerrettete Sünder sind unfähig, den Gott der Bibel wirklich zu lieben. Sie sind unfähig, Gott zufriedenzustellen, geschweige denn, ihn zu suchen!

Paulus obduziert den geistlichen Menschen anhand alttestamentlicher Zitate, nur um seine Verderbtheit festzustellen und zu dem Schluss zu kommen, dass der Mensch *absolut schuldig* ist.¹⁴

.Absolut verderbte Moral (10)

Wenn der Mensch meint, seine eigene Gerechtigkeit zu erwirken, weil er meint, so gerecht dazustehen, dann ist das vergleichbar mit einem Gefängnis. Im Gefängnis gab es irgendwann einen pfiffigen Geschäftsgauner, der sich ein Vermögen von 1,5 Millionen verdient hatte. Voller Stolz geht er nach seiner Entlassung zur Bank, um ein Konto zu eröffnen. Am Kundenschalte sagt er: Ich möchte gerne ein Konto mit 1.5 Millionen eröffnen. Er legt seinen Geldkoffer auf den Tisch, öffnet ihn und aus dem Koffer rieseln Scheine im Wert von 1.5 Millionen Monopolyeuro. Am Schalter, Erstaunen, dann das Eskortieren durch das Securitypersonal, denn 1.5 Millionen in Monopolyscheinen mögen in dem Spiel Monopoly sehr wertvoll sein, aber nicht bei der Bank. Das Gefängnis ist das Leben, die Bank der Thronsaal Gottes. Der Mensch meint, seine eigene Gerechtigkeit zu erwirken und ist auch noch stolz darauf – seine gesamte Moral ist verdorben.

Paulus zitiert hier Psalm 53,4 und Prediger 7,20, wo es heißt, dass keiner Gutes tut. Paulus ändert das Gute in Gerechtigkeit, um seine Argumentation, die er in 1,17 begonnen hat – das Gerechtigkeit nur von Gott kommt – zu begründen. Die Frage ist nicht, ob Paulus die Schrift verändert hat, sondern was unsere Definition von gut und gerecht ist?¹⁵ Keiner ist gerecht/

¹⁴ Lawson. „What Paul represents here is a comprehensive autopsy of the spiritually dead sinner. If we were to take a dead corpse and lay it out on a table, and start at the top of the head and work our way down to the soles of the feet, every different body part represents some aspect of the human personality and the human nature. Here, we will see that human depravity is from the top of the head to the bottom of the feet. There is no part of the human psyche that is untouched and untainted by sin. There is not a human body part that is not poisoned by the deadly venom of sin. It is like having a glass of water, taking a syringe, and injecting cyanide into the glass of water. The toxic cyanide will permeate the whole of the glass. There will not be any part of the water that is unpoisoned by the fatal potion. Similarly, when we were conceived in the womb, the sin nature of Adam was injected into us. It was like a snake with its fangs injecting its venom into us as its victim. We came into this world with every faculty of our innermost being poisoned by deadly sin.“

¹⁵ Moo. S. 203. „It will thus carry with it Paul’s specifically forensic nuance (cf. 1:17). What he means is that there is not a single person who, apart from God’s justifying grace, can stand as “right” before God. This meaning is not far from David’s intention in the Psalm, as he unfolds the myriad dimensions of human folly.“

gut nach Gottes Maßstab. **Der gerechteste Mensch ist absolut unfähig, gerecht vor Gott zu stehen, weil seine Moral unfähig ist, nach Gottes Gerechtigkeit zu streben.**

.Absolut verderbter Verstand (11a)

Weiter ist der gesamte Verstand, die gesamte Logik, gefallen. Es ist keiner verständig. Das heißt nicht, dass in der Welt lauter hirnverbrannte, nichts wissende Menschen herumlaufen, die nicht denken können – die Welt bringt einige exzellente Köpfe hervor. Aber der Unverstand wird darauf zurückgeführt, dass sie nicht nach Gott fragen.¹⁶ Psalm 53,3 wird hier zitiert. Es ist das, was 1. Korinther 2,14 sagt:

“Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muss.“

In Epheser 4,18 finden wir eine ähnliche Aussage bezüglich des Verstandes einer ungläubigen Person:

“deren Verstand verfinstert ist und die entfremdet sind dem Leben Gottes, wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verhärtung ihres Herzens;

Deshalb warnt Sprüche 3,5 auch davor, uns nicht auf unseren Verstand zu verlassen und Sprüche 21,30 macht deutlich, dass gegen den gerechten Gott kein Verstand etwas hilft.

.Absolut verderbter Wille (11b)

Wenn der Verstand verfinstert ist, fragt der Ungläubige auch nicht nach Gott, weil er geistlich bankrott ist. Das heißt, sein Wille wird sich niemals dazu entscheiden, nach Gott zu fragen. Gemeindebewegungen, die eine Show abziehen, weil sie meinen, die Suchenden zu erreichen,

¹⁶ vgl. MacArthur. *Romans*. S. 183. „But apart from the ability to see that general revelation of His power and majesty, man has no spiritual capacity to know or understand God, because the “natural man does not accept the things of the Spirit of God; for they are foolishness to him, and he cannot understand them, because they are spiritually appraised” (1 Cor. 2:14).

vgl. Boice. S. 293. „We need to see that in spiritual matters the important thing is that no one truly understands God or seeks to know him.“

erreichen die Suchenden nicht, weil es diese Gruppe von Menschen nicht gibt – sie erreichen religiös moralische Menschen, die Heuchler sind!

Keiner fragt nach Gott, der Wille ist absolut verfinstert, unfähig und verderbt, wenn es um die Angelegenheiten Gottes geht. Da ist der junge Mann, der sagt: Aber ich suche Gott doch! Ich gehe von Gemeinde zu Gemeinde, aber irgendwie kann man Gott in den Gemeinden, die ich besucht habe, nicht finden! Das Problem ist, dass dieser junge Mann Gott nicht sucht. Jedes mal, wenn Gott sich ihm durch sein Wort naht, **flieht** er von Gott, weil es ungemütlich wird. Er tarnt seine Unfähigkeit mit religiösen Versuchen, nur um sich noch weiter von Gott zu entfernen. Betet er? Ja. Kennt er die Bibel? Ja. Kann er anderen intellektuell erklären, was das Evangelium ist? Ja.¹⁷ Aber er wendet sich an Gott, um etwas von ihm zu bekommen, nicht um eine ernsthafte, intensive Gemeinschaft mit ihm zu haben, die das Herz schmerzhaft verändern wird weil Gott zieht (vgl. Joh 6,44), überführt (vgl. Joh 16,18ff), rettet (vgl. Lk 19,10) und dann erzieht (vgl. Hebr 12,5ff).

.Absolut verderbte „Nachfolge“ (12a)

Moral, Verstand und Wille sind unfähig, Gott zu suchen, Gott zu ehren, vor Gott gerecht dazustehen. Wenn das der Fall ist, dann ist die Nachfolge ebenfalls völlig verdorben, weil der Mensch seiner von Gott erdachten Absicht – als Botschafter Gottes zu fungieren und Gott auf dieser Erde zu repräsentieren – nicht nachkommen kann. Alle sind abgewichen, alle taugen nichts. Paulus zitiert hier Psalm 14.

Noch einmal macht Paulus deutlich, dass der Mensch ohne Gottes Eingreifen in die falsche Richtung rennt. Das erinnert an Jesaja 53,6 wo es um die Schafe geht, die in die Irre gehen¹⁸ – jeder auf seinem Weg.¹⁹ Ihr Lieben, wenn der Mensch ohne Gott immer in die Irre geht,

¹⁷ vgl. Boice. S. 294. „*This does not mean that a person cannot have a rational understanding of Christianity or what the Bible teaches apart from the illumination of his or her mind by the Holy Spirit. In one sense, a scholar can understand and explain theological principles as well as any other area of human knowledge. An unbelieving philosopher can lecture accurately on the Christian idea of God. An unbelieving historian can analyze to near perfection the nature of the Reformation and describe the meaning of justification by faith.*“

¹⁸ Haldane, Robert. *An Exposition of the Epistle to the Romans*. MacDill AFB: MacDonald Publishing, 1958. S. 119. „*The Prophet here teaches us what is the nature of sin and ... what are its consequences. For as the man who loses his way cannot have any rest in his mind, nor any security, it is the same with the sinner. And as a wanderer cannot restore himself to the right way without the help of a guide, in the same manner the sinner cannot restore himself if the Holy Spirit comes not to his aid.*“

¹⁹ vgl. Boice. S. 308. „*Not only have we not gone God's way, we have not even gone in ways marked out by other*“

dann verfehlt er den Sinn seines Lebens, er taugt nichts, weil er absolut unfähig ist, Gott nachzufolgen, weil er weder über ihn nachdenkt, noch nach ihm fragt, weil sein Sinn für Gerechtigkeit oder Moral absolut verdorben ist.

.Absolut verderbte Absicht (12b)

Es ist keiner, der Gutes tut, der Mensch ist in seiner Absicht total verdorben! Aber in 2,15 spricht Paulus davon, dass das Gewissen dem Menschen das Gesetz bezeugt! Siehst du, die Absicht kann nicht verdorben sein, weil das Gewissen da ist! Aber wir lesen davon, dass das Gewissen schwach, befleckt (1Kor 8,7.10.12), gebrandmarkt (1Tim 4,2) und böse (Hebr 10,22) sein kann. Der Mensch, der nicht nach Gott fragt, fragt auch nicht nach Gottes Definition von gut. Nur Gott allein ist gut! Jede noch so noble Absicht wird niemals an Gottes Definition von gut – ohne Sünde – heranreichen. Deshalb ist der Mensch, egal wie gut er ist, wie sehr er sich anstrengt, wie philanthropisch er auch sein mag, absolut unfähig, in Gottes Augen gut zu sein (vgl. 1Mo 6,5).

Keiner ist gut, auch nicht einer! Die Frage, die du dir stellen musst, ist, welcher Definition oder Wahrheit von gut du glaubst? Deine Beobachtung? Deine Erfahrung? Dein Gefühl? Weil dir irgendjemand etwas Gutes getan hat? Ich freue mich für dich! Aber wenn deine Definition von „gut“ davon abhängig ist, dann bist du auf dem Holzweg! **Der beste Mensch, wird niemals gut genug sein, um fähig vor Gott zu stehen!**

.Absolut verderbte Werke (13-17)

In den Versen 13-17 sehen wir die katastrophalen Auswirkungen der absoluten Verderbtheit. Die Werke der Menschen sind verderbt. In der schlimmsten Form ausgelebt? Nein, aber durch und durch verdorben!

Die Sprache, die Füße, das Verhalten, der Frieden: Alles verdorben, wie wir in diesem Text sehen.

Erstens ist die ganze Sprache, mit ihren Worten, gefallen. Verse 13 und 14 geben uns eine lebhaft und abstoßende Beschreibung. Paulus zitiert hier diverse Psalmen (Ps 5,10; 140,4; 10,7). Wenn wir von Jesus wissen, dass der Mund von dem übersprudelt, was im Herzen ist,

people. We have each gone our own way. Consequently, each of us is basically set against all others, and we pursue our own well-being and desires to the neglect or hurt of other people.“

dann hören wir nicht immer hässliche Redensarten. Aber die Kehle ist ein offenes Grab, ein Grab, das nach mehreren Wochen geöffnet wird, stinkt! Die Zunge wird benutzt, um zu betrügen und nur den eigenen Vorteil zu erwirken. Tödliches Gift wird durch die Lippen versprüht. Eine Otter ist eine Gattung der Viper. Sie sind giftig und haben in ihrem Rachen einen kleinen Giftbeutel. Ihre Fangzähne sind unscheinbar in ihrem Mund versteckt. Bei Bedarf werden sie ausgeklappt und während die Otter zubeißt, wird Druck auf den Giftbeutel ausgeübt, sodass das Gift in den Körper des gebissenen Tiers gedrückt wird, woraufhin das Tier nach kurzer Zeit stirbt. Worte können so sein, oder? Wie Gift, wie ein offenes Grab – auch noch unter Gläubigen, weil wir in dieser Anklage genauso inbegriffen sind, wie jeder andere Mensch auch! Des weiteren sind Sprache und Worte gefallen, weil sie voll Fluch und Bitterkeit sind. Die Welt ist voll davon! Lest euch Jakobus 3 durch, um zu sehen, was die Zunge anrichten kann.

Zweitens sind die Füße gefallen. Vers 15-17 zitiert Jesaja 59,7-8. Das, was Ungläubige wollen, ist Blutvergießen. Sie fragen nicht nach von Gott als gut definierten Dingen. Weil sie nicht nach Gott fragen, sind sie absolut verfinstert und versuchen, durch ihre Taten ihren eigenen Vorteil zu erwirken, wenn das bedeutet, sich im Willen alles vorzunehmen, was nötig ist, um dieses Ziel zu erreichen.

Drittens ist das gesamte Verhalten gefallen. Vers 16. Den geistlichen unfähigen Menschen kennzeichnet Verwüstung und Elend. Und dieser Vers fasst die Geschichte seit dem Sündenfall doch so gut zusammen oder? Tod, Kriege, Verwüstung und Elend ziehen sich durch die Zeit, wie ein roter Faden, um dem Menschen deutlich vor Augen zu führen, was er tut, wenn er kann. Nicht jeder lebt das voll aus. Nicht jeder ist ein Hitler oder Kim Jong Un. Aber Macht offenbart den Charakter und so werden Verwüstung und Elend auch in der Zukunft die Geschichten der Nachrichten und einzelnen Leben bestimmen.

Viertens ist kein Frieden auf ihrem Weg. Sie kennen den Weg des Friedens nicht! Sie wollen ihn nicht kennen. Friede ist nur möglich, wenn Gott Friede mit uns macht, wie Paulus in Römer 5 noch aufzeigen wird. Es ist unmöglich für den Ungläubigen, jemals echten Frieden zu erleben. Jesaja 59,8:

“Den Weg des Friedens kennen sie nicht; es ist kein Recht in ihren Spuren; sie machen sich krumme Pfade; keiner, der darauf geht, kennt den Frieden.“

.Absolut Verdorben - Schlussfolgerung (18)

Paulus schnürt den Sack zu und zeigt auf, dass keine Gottesfurcht vor ihren Augen ist. Damit zitiert er Psalm 36,2. Ohne Gottesfurcht gibt es keine Möglichkeit, gut zu sein. Denn ohne Gottesfurcht existiert keine Weisheit, kein Verständnis. Weil der Mensch die einzige Wahrheit ablehnt und unterdrückt (vgl. Röm 1,18), ist er schuldig vor Gott! Hört, was Sprüche 9,10 sagt:

*“Die Furcht des Herrn ist der Anfang der **Weisheit**, und die Erkenntnis des Heiligen ist **Einsicht**.“*

Der Mensch ist total verderbt, absolut unfähig, aus eigener Kraft zu Gott zu kommen. Paulus malt das drastisch auf und nimmt damit allen Argumenten, dass der Mensch eigentlich gut sei, mit dem Verstand alles erfassen kann und durch seine Erfahrungen und Gefühle zu Gott finden kann, die Luft aus den Segeln. Ihr Lieben, wenn der Mensch geistlich tot ist, nicht nach Gott fragt, weil er unverständlich ist, braucht es eine externe Kraft – die Kraft des Evangeliums – um einen Sünder zu retten. Kein Sünder kann sich für Gott entscheiden. Gott wäre nicht Gott, wenn er in den Strahl der Zeit schaut, um zu sehen, wer sich für ihn entscheidet, wer ihn sucht! Dann wäre es von uns abhängig.²⁰ Das wäre katastrophal, denn...

„der Bankrott des Sünders ist von einem solchen Ausmaß, dass er überhaupt nichts zu seiner Errettung beitragen kann. Wird der unerrettete Sünder im geistlichen Reich gemäß Gottes Standart gerichtet, so erweist er sich als völlig unfähig im Blick auf das Gute. Der natürliche Mensch ist unter die Sünde versklavt. Er ist ein Kind Satans, rebelliert gegen Gott, ist blind für die Wahrheit, korrupt und unfähig sich selbst zu erretten. Kurz gesagt, der nicht wiedergeborene Mensch ist tot in Sünde und sein Wille ist unter der Sünde versklavt.“²¹

²⁰ John Calvin, *Commentaries on the Epistle of Paul the Apostle to the Romans*, trans. John Owen, vol 19 of *Calvin's Commentaries*. Edinburgh: Calvin Translation Society, 1849. S. 261. *“Wir sind so absolut von der Kraft und Macht der Sünde kontrolliert, dass das ganze Denken, das ganze Herz und all unsere Handlungen unter ihrem Einfluss stehen.“*

²¹ Steele, David N., Thomas, Curtis C. *Romans: An Interpretive Outline*. Phillipsburg, NJ: P&R Publishing, 1963. S. 153.

Was jetzt?

Ihr Lieben, wir müssen begreifen, dass wir auch dazu zählen! Paulus schließt sich in die Anklage mit ein. Die Frage ist: Wie oft bist du ein Atheist?

Seht ihr, Ungläubige leben ohne Gott, weil sie denken, dass Gott keine Macht hat, sie zu stoppen und Gott sich nicht wirklich kümmert.

Aber wie oft entscheiden sich Gläubige Kinder Gottes dafür, so zu leben, als ob sie sich um alles kümmern müssten? Alles in ihrer Hand haben und Gott völlig ausklammern?²²

Begreifen wir, dass wir einzig und allein durch Gottes Gnade in Gottes Wort schauen, es verstehen und anwenden können? Wie kann uns diese düstere Tatsache eine Freude an der Realität des Evangeliums bewirken? Einige Punkte:

Erstens können wir nichts bringen. Nichts aufweisen und nichts erwirken. Das sollte uns demütig machen, weil wir nicht so schlau oder verständig waren, dass wir nach Gott gefragt hätten. Du hast nichts, was dir nicht von Gott gegeben wurde.

Zweitens können wir uns über die Realität des Evangeliums freuen, weil Gott den Menschen perfekt kennt und sich trotzdem dazu entschieden hat, ihn zu retten!

Drittens können wir zuversichtlich sein, weil wir wissen, dass unsere Errettung niemals von uns abhängig sein kann. Mit dem Wissen, dass Gott uns gerettet hat, können wir uns auch sicher sein, dass Gott sein Versprechen hält und uns nichts aus seiner Hand reißen kann!

Viertens können wir Gott mit größerer Dankbarkeit und Freude preisen, weil wir erkennen, dass alles an unserer Errettung von ihm kommt, vom ersten bis zum letzten Fünkchen Gerechtigkeit!

Fünftens können wir uns dankbar mit den Lehren der Gnade beschäftigen, weil sie Gott groß machen und ihm die Ehre geben!

²² vgl. Barrick, William D. *Psalm 10 - Psalms, Hymns, and Spiritual Songs*. Placerita Babtits Church, 2003. S. 3. <https://drbarrick.org/psalms-books-1-2/>. Download vom 28.07.2020.

Unter dem Gesetz und unter der Sünde bist du absolut schuldig, weil das Gesetz Sündenerkenntnis bewirkt, weil der Gesetzgeber absolut gerecht ist und niemand schuldlos vor dem Gesetz steht!

Möge Gott durch sein Wort – seine überführende Wahrheit – durch unser Leben verherrlicht werden, indem er dich rettet, wenn du verloren bist und dich heiligt, wenn du errettet bist!

Amen.

Zur persönlichen Vertiefung

1. Kannst du mit Gewissheit sagen, dass du **gewiss Gewissheit hast**, mit Gewissheit in den Himmel zu gehen? Mit anderen Worten: Gibt es einen Zeitpunkt in deinem Leben, an dem du deinen *Glauben* und dein *Vertrauen* auf Jesus Christus gesetzt hast und ihn als deinen *Retter* und *Herrn* anerkannt hast? Wenn nicht, gehe diesen Schritt heute! (Lies Römer 2,1-16 und 3,9-31)
2. Welche **drei Aussagen** haben dich besonders *angesprochen*? Warum?
3. Wie bringen **Psalm 10 & 14** im Licht von Römer 3,10-20 die *totale Verderbtheit* zum Ausdruck?
4. Welchen Unterschied macht die Tatsache, dass du *nicht* Gott, *sondern* Gott dich gesucht hat?
5. Eine biblische Sicht der totalen Verdorbenheit *greift* die Selbstanbetung des Sünders *an*, *zerstört* seine Sicherheit, setzt am *Stolz* an und *zerbricht* seine Sicherheit in der Religion und seiner Geistlichkeit. *Zerquetscht* ihn unter dem ganzen Gewicht des Gesetzes Gottes und lässt ihn schuldig vor Gott sein, denn sein ganzes Verlangen ist Böse.
 - Wie *erklärst* du einer *unmoralischen* Person, dass sie das Evangelium braucht?
 - Wie *erklärst* du einer *moralisch* guten Person, dass sie das Evangelium braucht?
 - Wie *erklärst* du einer *religiösen* Person, dass sie das Evangelium braucht?
6. Sich die *Tragweite der absoluten Unfähigkeit* vor Augen zu halten bringt uns auf den Boden der Tatsachen zurück, wenn wir uns geistlich aufblähen. **Wie kann dir das Evangelium dabei helfen**, sich daran zu erinnern? *Wie* willst du dein *Herz* inmitten der Versuchung davor *bewahren*, stolz zu werden?
7. Vor dem *Kreuz* *sind wir alle gleich*, weil alle gesündigt haben und die Herrlichkeit bei Gott verfehlen! Keine Gruppe sollte so demütig und

sanftmütig sein, wie diejenigen, die das Evangelium predigen! - **Preise
Gott für seine Errettung!**



**Bibeldienst Berlin e.V.
Wustrower Straße 52
13051 Berlin**

www.bibeldienst-berlin.de | info@bigebe.de

IBAN: DE39 1001 0010 0012 3301 02

BIC: PBNKDEFF100

